

## Rettungsdienst Eigenbetrieb Landkreis Teltow-Fläming Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

### ***I. Grundlagen des Eigenbetriebes***

Der Eigenbetrieb war im Geschäftsjahr unverändert mit der pflichtigen Selbstverwaltungsaufgabe des Landkreises nach dem Gesetz über den Rettungsdienst im Land Brandenburg (BbgRettG) und der Verordnung über den Landesrettungsdienstplan des Landes Brandenburg (LRDPV) in der jeweils aktuellen Fassung betraut. Eine separate Werkleitung wurde nicht bestellt. Mit den der Werkleitung obliegenden Aufgaben beauftragte die Landrätin den Leiter des Ordnungsamtes des Landkreises Teltow-Fläming. Der beauftragte Werkleiter führte den Eigenbetrieb entsprechend den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere des § 93 BbgKVerf und der Eigenbetriebsverordnung (EigV) sowie den Bestimmungen der Betriebssatzung.

Mit der Organisation und Durchführung des bodengebundenen Rettungsdienstes hat der Landkreis zum 1. Januar 2013 die Rettungsdienst Teltow-Fläming GmbH beauftragt, deren Kosten der Eigenbetrieb auf Grundlage einer monatlichen Betriebskostenabrechnung erstattet.

Es wurden neun Rettungswachen, vier Notarztstandorte und 29 Einsatzfahrzeuge zur Sicherstellung des bodengebundenen Rettungsdienstes unterhalten und durch die Rettungsdienst Teltow-Fläming GmbH betrieben. Die personelle und technische Vorhaltung in den Rettungswachen werden durch den Rettungsdienstbereichsplan des Landkreises geregelt.

Für die Leistungen des Rettungsdienstes erhebt der Landkreis Benutzungsgebühren auf der Grundlage der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme von Leistungen des Rettungsdienstes. Die Vergütung der Leistungen des Eigenbetriebes erfolgt auf der Grundlage des durch die jeweilige Kosten- und Leistungsrechnung vorgegebenen Jahresbudgets. Kostenunterdeckungen können, Kostenüberdeckungen werden entsprechend der Regelung des § 17 BbgRettG spätestens im übernächsten Kalkulationszeitraum ausgeglichen. Der Kalkulationszeitraum betrug im Berichtsjahr 12 Monate.

### ***II. Wirtschaftsbericht***

#### ***1. Geschäftsverlauf***

In der Notfallrettung kam es zu einem Anstieg der Fallzahlen um 8,13 % auf 13.974 Notfälle. Zum Wirtschaftsplan, der von 12.815 Notfällen ausging, stellt dies eine Steigerung um 9,04 % bzw. 1.159 Fallzahlen dar. Der Anteil der Notfallrettung an den rettungsdienstlichen Gesamtleistungen betrug 88,19 % (Vj. 87,64 %). Der Anteil an den Notfällen, bei denen eine Indikation für den Einsatz eines Notarztes vorlag, betrug 37,80 %. Die Fallzahlen für den Einsatz eines Notarztes mit Notarzteinsatzfahrzeug lagen mit 5.980 Einsätzen unter dem Ansatz des Wirtschaftsplanes, der von 6.361 Einsätzen ausging. Die Abweichungen der Fallzahlen zum Wirtschaftsplan werden neben den allgemeinen Leistungsschwankungen vor allem auf die Einführung eines neuen, standardisierten Stichwortkataloges für die Disposition von Rettungsmitteln in der Regionalleitstelle Brandenburg zurückgeführt.

Der Anteil des qualifizierten Krankentransportes an den rettungsdienstlichen Gesamtleistungen betrug 11,81 %. Die Fallzahlen entwickelten sich weitgehend gemäß dem Wirtschaftsplan.

Durch den Landkreis sind die Rettungswachen so zu errichten, dass jeder an einer öffentlichen Straße gelegene Einsatzort in 95 % aller Notfälle in einem Jahr innerhalb von 15 Minuten erreicht wird (Hilfsfrist). Im Berichtsjahr betrug der Erreichungsgrad 89,15 % (Vj. 82,8 %).

Aufgrund des Ergebnisses im Geschäftsjahr 2011 sowie der im Wirtschaftsplan veranschlagten Leistungen des Rettungsdienstes für 2013 erfolgte in 2012 eine Neukalkulation der Gebührensätze für das Wirtschaftsjahr 2013.

## 2. Lage

### a) Ertragslage

Die aus Gebührenerträgen stammenden Umsatzerlöse betrugen 10.441 T€. Die Umsatzerlöse lagen um 485 T€ oder 4,42 % über dem Ansatz des Wirtschaftsplanes, der von 10.000 T€ Umsatzerlösen aus Gebührenerträgen im Berichtsjahr ausging. Der folgenden Tabelle ist die Mengen- und Tarifstatistik des Berichtsjahres zu entnehmen.

Leistungsspiegel RD	2013			Vorjahr 2012		
	Erlöse EUR	Einsätze *	abgerech. Kilometer* *	Erlöse TEUR	Einsätze*	abgerech. Kilometer**
Rettungstransportwagen	7.324.447,35 €	13.974	567.062	6.031.536,40 €	12.923	525.450
Krankentransportwagen	422.541,14 €	2.120	131.443	366.944,60 €	2.071	123.274
Notarzteinsatzfahrzeug	1.341.049,15 €	5.980	182.476	1.299.117,61 €	6.270	193.607
Notarzt	1.317.487,77 €	5.981		1.459.303,38 €	6.258	
Absicherung F	35.307,40 €	70		38.750,00 €	86	
Gesamt:	10.440.832,81 €	28.125	880.981	9.195.651,99 €	27.607	842.330

Bei der Absicherung Feuerwehr handelt es sich um Einsätze.

\* Beim Einsatz eines Notarzteinsatzfahrzeuges entsteht sowohl die Gebühr für das Fahrzeug als auch für den Notarzt; es kommt jedoch nicht zu einem gesonderten Einsatz

\*\* Gebührenwirksame Leistung

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 366 T€ resultierten im Wesentlichen aus Erstattungen des Landkreises an den Eigenbetrieb für den eigenen Aufgabenanteil der Leitstelle/Regionalleitstelle im Brand- und Katastrophenschutz.

Der Aufwand für medizinische Verbrauchsmaterialien und bezogene Leistungen lag mit 8.043 T€ knapp über dem Ansatz des Wirtschaftsplanes (0,31 %). Die bezogenen Leistungen umfassten im Wesentlichen die Erstattungsbeträge für die Rettungsdienst Teltow-Fläming GmbH.

Beim Personalaufwand waren Löhne (237 T€), soziale Abgaben (36 T€) und Aufwendungen für die Altersversorgung (40 T€) der Beschäftigten des Eigenbetriebes in Höhe von insgesamt 313 T€ fällig. Die Abweichung zum Planansatz betrug 3,13 % bzw. 10 T€ bzw. zur Durchführung der Verwaltungsaufgaben des Rettungsdienstträgers hatte der Eigenbetrieb jahresdurchschnittlich 4 Verwaltungsmitarbeiter und 2 Beamte beschäftigt.

Die Abschreibungen umfassten die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Eigenbetriebes. Diese lagen mit 619 T€ unter dem Ansatz des Wirtschaftsplanes, welcher von 710 T€ ausging. Der größte Anteil wurde durch den Fahrzeugpark bewirkt. Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.059 T€ blieben mit 6,51 % hinter dem Ansatz des Wirtschaftsplanes in Höhe von 1.133 T€ zurück. Darin enthalten waren im Wesentlichen Fahrzeug-, Raum- und Verwaltungsaufwand.

Das Finanzergebnis betrug -33 T€.

Unter Berücksichtigung der Auflösung von Rückstellungen aus der Verrechnung des Kostendeckungsbetrages der vorletzten Kalkulationsperiode ermittelte der Eigenbetrieb eine Kostenüberdeckung in Höhe von 665 T€, die im Jahresabschluss als Rückstellung zur Überschussverrechnung erfasst wurden. Die Kostenüberdeckung wird spätestens in der übernächsten Kalkulationsperiode vollständig verrechnet.

Das ausgewiesene Jahresergebnis betrug 75 T€ und betrifft die Verzinsung des angewandten Kapitals im Sinne des Kommunalabgabengesetzes. Der Ansatz des Wirtschaftsplanes wurde um 25 T€ verfehlt.

Die Ertragslage des Eigenbetriebes ist geordnet.

#### b) Finanzlage

Der Finanzmittelfond erhöhte sich im Berichtszeitraum von 767 T€ um 1.172 T€ auf 1.939 T€. Die Liquidität 1. Grades bezifferte sich zum Stichtag auf 250,53 %. Bei der Ermittlung blieb die erst im Geschäftsjahr 2015 fällige Rückzahlung des im Berichtsjahr ermittelten Überschusses aufgrund ihres langfristigen Charakters unberücksichtigt. Alle sonstigen Rückstellungen für das Jahr 2014 wurden berücksichtigt. Sämtliche Verbindlichkeiten des Berichtsjahres konnten jederzeit durch den Kassenbestand gedeckt werden.

Eine Aufnahme von Krediten war nicht notwendig. Die Liquidität war jederzeit in vollem Umfang gesichert.

Die Finanzlage des Eigenbetriebes ist geordnet.

#### c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme weist zum Stichtag 6.181 T€ aus, davon 200 T€ Finanzanlagenanteil an der verbundenen Eigengesellschaft Rettungsdienst Teltow-Fläming GmbH. Das Eigenkapital hat sich von 3.734 T€ Anfangsbestand um das Jahresergebnis des Berichtsjahres in Höhe von 75 T€ auf 3.809 T€ erhöht.

Bei einem Anlagendeckungsgrad II in Höhe von 182,8 % war das Anlagevermögen zum Stichtag überwiegend durch Eigenkapital oder langfristiges Fremdkapital finanziert. Die Anlagenintensität betrug dabei 47,85 %. Vorwiegend bedingt durch den Aufbau von Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber den Krankenkassen in Form von Rückstellungen mit einem gleichzeitigen Aufbau liquider Mittel kam es zu einer Bilanzverlängerung um 19,17 %. Die Bilanzsumme erhöhte sich von 5.231 T€ um 950 T€ auf 6.181 T€, wobei die Eigenkapitalquote 61,62 % betrug. Die Entwicklung der Rückstellungen kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

Im Wertumfang von 445 T€ wurden Ersatzinvestitionen für Fahrzeuge, medizinische Geräte und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung beauftragt. Hierunter zählen u. a. die planmäßige Ersatzbeschaffung eines Notarzteinsatzfahrzeuges sowie medizinische Geräte.

Die Vermögenslage des Eigenbetriebes ist geordnet. Der Eigenbetrieb befindet sich insgesamt in stabilen finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnissen.

### **III. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, lagen nicht vor.

### **IV. Prognosebericht**

Bei den Leistungen des Rettungsdienstes rechnet die Werkleitung mit einer Verstetigung der Leistungsdaten im qualifizierten Krankentransport. Bei den Notfällen wird mit einem leichten Rückgang der Leistungsdaten gerechnet. Aus den Gebührensätzen der Neukalkulation der Kosten und Leistungen des Rettungsdienstes werden im Wirtschaftsjahr 2014 Gebührenerträge in Höhe von 10.097 T€ erwartet. Dabei wird sich der aus dem Jahr 2012 erwirtschaftete Überschuss in Höhe von 397 T€ gebührenmindernd auswirken.

Die verbundene Eigengesellschaft führt zum 1. Juli 2014 den Tarifvertrag des Öffentlichen Dienstes ein. Die Werkleitung rechnet deshalb für das Wirtschaftsjahr 2014 mit steigenden Kosten in der Position bezogener Leistungen.

Für das Geschäftsjahr 2014 rechnet die Werkleitung mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 76 T€. Das Ergebnis soll der kalkulierten Verzinsung des angewandten Kapitals entsprechend § 6 Abs. 2 Kommunalabgabengesetz entsprechen.

Der Eigenbetrieb plant im Wirtschaftsjahr 2015 den Neubau der Rettungswache Ludwigsfelde am Standort der jetzigen Rettungswache. Darüber hinaus ist geplant, den Neubau der Rettungswache Mahlow an einem neuen Standort in Dahlewitz zu beginnen. Dementsprechend soll der im Wirtschaftsplan 2015 zu veranschlagende und von der Kommunalaufsicht zu genehmigende Gesamtbetrag der Kreditaufnahme 2.700 T€ betragen.

Das wirtschaftliche Betätigungsfeld des Eigenbetriebes bewegt sich im Rahmen der öffentlichen Aufgabe. Die Leistungen des Rettungsdienstes werden voraussichtlich weiterhin einer konstanten Nachfrage unterliegen. Die Werkleitung bewertet das Geschäftsumfeld als stabil.

## **V. Chancen- und Risikobericht**

### **1. Risikobericht**

Die Krankenkassen streben an, mit den Landkreisen die Abrechnung der Leistungen des bodengebundenen Rettungsdienstes im Wege der Datenfernübertragung gemäß § 302 SGB V abzuwickeln. Einer entsprechenden Rahmenvereinbarung wird der Landkreis im Jahr 2014 beitreten. Dabei müssen die zur elektronischen Übermittlung vorgesehenen Datensätze einer von den Krankenkassen vorgegebenen Systematik entsprechen. Bei einem Fehler in der Rechnungszusammenstellung der Datensätze kann es dazu kommen, dass die Kostenträger das gesamte Datenpaket zurückschicken.

Die Zahlung aller übermittelten Gebührenbescheide würde dann zu Lasten des Eigenbetriebes aufgeschoben. Es käme zu einer Zahlungsverzögerung und Streckung des Forderungszeitraumes.

Bei den zum Stichtag gegenüber Selbstzahlern und Krankenkassen bestehenden Forderungen aus Leistungen besteht ein Gebührenausfallwagnis.

### **2. Chancenbericht**

Die enge Anbindung der eigens für die Vollzugsaufgaben der Rettungswachen gegründeten Rettungsdienst Teltow-Fläming GmbH an den Eigenbetrieb bündelt die personellen und organisatorischen Ressourcen. Die Verwaltungsaufgaben können effizient erfüllt werden. Die Zusammenarbeit ist höchst effektiv und eröffnet den Führungsorganen beider Organisationen erhebliche Vorteile bei der Bewältigung ihrer Aufgaben. Das mittelfristige Zusammenführen beider Führungsorgane in Personalunion könnte weitere Potentiale erschließen.

### **3. Gesamtaussage**

Die Tätigkeit des Eigenbetriebes bewegt sich in einem insgesamt stabilen Geschäftsumfeld. Der Verlauf der Geschäftsentwicklung wird insgesamt als günstig eingeschätzt. Die voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes wird von der Werkleitung positiv bewertet.

## **VI. Zusatzangaben entsprechend § 21 Eigenbetriebsverordnung**

Die Eigenbetriebsverordnung (EigV) schreibt die Darstellung bestimmter Angaben vor, die nachfolgend entsprechend der Gliederung des § 21 EigV gegeben werden:

1. Eine Änderung im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte erfolgte nicht.
2. Eine Änderung im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden wichtigsten Anlagen erfolgte nicht.
3. Die geleisteten Anlagen im Bau in Höhe von 116 T€ betreffen Container der Rettungswache Mahlow. Geplante Bauvorhaben betreffen die im Abschnitt IV. dargestellten Maßnahmen.

4. Das Eigenkapital hat sich in Höhe des Jahresüberschusses erhöht. Die Entwicklung der Rückstellungen wurde im Anhang dargestellt.
5. Die Darstellung der Umsatzerlöse mittels Mengenstatistik sowie Vergleich zum Vorjahr wurde im Abschnitt 2.a) Ertragslage gegeben.
6. Der Personalaufwand geht aus der Gewinn- und Verlustrechnung hervor, die Entwicklung des Personalbestands wurde im Anhang dargestellt.
7. Zu Vorgängen, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind, verweisen wir auf Abschnitt III. Nachtragsbericht.
8. Die voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes wurde im Abschnitt IV. Prognosebericht wiedergegeben.
9. Die Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Landkreis betreffen den Aufgabenanteil Brand- und Katastrophenschutz in der Leitstelle/ Regionalleitstelle. Hier hat der Landkreis eine Kostenerstattung in Höhe von T€ 319 T€ geleistet. Für Leistungen des Rettungsdienstes im Zusammenhang mit der sanitätsdienstlichen Absicherung von Brandeinsätzen der Feuerwehren erstattete der Landkreis nach Maßgabe der Gebührensätze 35 T€. Für die Inanspruchnahme der Verwaltung erstattete der Eigenbetrieb Querschnittsamtskosten in Höhe von 20 T€ pauschal. Der Landkreis besichert zurzeit zwei Kommunalkredite für Baumaßnahmen in Höhe von insgesamt 950 T€.

Luckenwalde, 28. Februar 2014

Günther Dübe  
Werkleiter  
Rettungsdienst Eigenbetrieb Landkreis Teltow-Fläming